

# Surfen am Strand soll reibungslos laufen

Internetanbindung: Nordseeheilbad GmbH strebt an, mehrere Cuxhavener Strandbereiche mit einem WLAN-Netz auszustatten

Von Kai Koppe

CUXHAVEN. Das Internet ist nicht allein Info-Kanal, sondern längst ein Mittel der Freizeitgestaltung geworden. Aus Gastgeber-Sicht Grund genug, sich Gedanken zu machen: Über die mobile Internetanbindung an den örtlichen Stränden zum Beispiel. Die Nordseeheilbad GmbH (NC) hat genau das getan und prüft derzeit, inwieweit sich entlang der Promenade ein WLAN-Netz installieren lässt.

Mal eben schnell die E-Mails, den Wetterbericht oder die Aktienkurse abrufen: Vor ein paar Jahren noch bedurfte der Griff zum Handy noch einer Rechtfertigung; inzwischen ist es ganz normal, das Handy oder sogar ein Tablet aus der Badetasche zu ziehen. Wer am Strand liegend ein E-Book laden, Musik streamen oder ein paar Urlaubsbilder mit den Lieben daheim teilen möchte, braucht eine Internet-Verbindung, und um die ist es bis dato nicht in allen Bereichen Cuxhavens optimal bestellt.



Je nach Provider, dem individuell abgeschlossenen Vertrag und dem momentanen Aufenthaltsort kann die Netzabdeckung durchaus schwanken; ein Zustand, der vor allem Viel-Surfer auf die Palme treiben dürfte: „Geht doch an-

derswo auch“, heißt es dann womöglich, und im Handumdrehen ist die Frage, ob man ins Netz kommt, zu einem Standortfaktor geworden.

Für die örtliche Tourismus-GmbH geht es also auch um die

**Der Grünstrand in der Grim-mershörn-bucht zählt zu den Strandabschnitten, an denen es nach Vorstellungen der die Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH in Zukunft einen öffentlichen WLAN-Zugang geben könnte.**

Foto: Koppe

nicht an der gesamten Küstenlinie, aber zumindest an stark frequentierten Strandbereichen (Grimmershörn-Bucht, Döse, Duhnen, Sahlenburg) in ein von der Nordseeheilbad GmbH vorgehaltenes Netzwerk einloggen können.

**Leerrohre sind vorhanden**

Was aus Nutzer-Perspektive gesprochen relativ simpel klingt, bedeutet einen nicht zu unterschätzenden technischen Aufwand: Unter anderem gilt es, circa drei Dutzend drahtloser Zugriffspunkte zu schaffen, die nicht nur einen reibungslosen Regelbetrieb gewährleisten, sondern auch bei vollen Stränden oder bei Großveranstaltungen funktionieren.

Aus Krewenkas Sicht zahlt es sich aus, dass bei der Erneuerung der Strandpromenade, die vor zehn Jahren begann, bereits Leerrohre verlegt wurden. Nach seinen Worten versucht die Tourismus-Gesellschaft, einen Teil der entstehenden Kosten auf dem Wege von Fördermitteln abzudecken.

Wettbewerbsfähigkeit des eigenen Angebots, wenn sie anstrebt, die örtlichen Strände mit kostenfreiem WLAN auszustaffieren. Nach den Vorstellungen von NC-Geschäftsführer Erwin Krewenka soll sich der Gast in Zukunft zwar